

**Zeitschrift:** Der Filmberater  
**Herausgeber:** Schweizerischer katholischer Volksverein  
**Band:** 4 (1944)  
**Heft:** 12

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# DER FILM BERATER

Nr. 12  
Luzern, Juli 1944  
4. Jahrgang  
Erscheint halbmonatlich

Herausgegeben  
vom Generalsekretariat des  
Schweizerischen katholischen  
Volksvereins (Abteilung Film)

## **Die seltsame Mrs. Hollyday (The amasing Mrs. Hollyday)**

II. Für alle.

**Produktion:** Bruce Manning; **Verleih:** Universal; **Regie:** Bruce Manning.

**Darsteller:** Deanna Durbin, Edm. O'Brien, Arthur Treacher, Barry Fitzgerald.

Die seltsame Dame, von der hier die Rede ist, ist eine junge Lehrerin, welche mit ihrem Onkel in China einer Missionsschule vorsteht. Um den Schrecken des Luftkrieges zu entgehen, flieht das Mädchen samt 9 ihrer Schützlinge mit Hilfe eines listigen Matrosen als blinder Passagier auf ein Kriegsschiff, um sich nach Amerika zu retten. Doch auf der Ueberfahrt ereilt sie nochmals das Unglück; das Schiff wird torpediert, der ihr wohlgesinnte Kapitän und eines der Kinder verschwinden in den Flufen, während sie selbst mit den übrigen 8 gerettet wird und bald darauf in San Francisco eintrifft. Ohne Papiere und ohne Mittel für ihre Kleinen hofft die junge Lehrerin bei der reichen Familie des verschollenen Kapitäns Hollyday Hilfe zu finden. Doch sie wird zuerst bitter enttäuscht. Da verfällt ihr treuer Begleiter auf den Gedanken, das hilflose Mädchen als Witwe des alten Kapitäns auszugeben, und siehe da, als „Mrs. Hollyday“ wird sie unverhofft die Herrin eines Palastes, wo sie nun ihre Kinder unterbringen kann, und Grossmutter eines liebenswürdigen jungen Mannes. Doch die Lage wird der guten Mrs. Hollyday mählich ungemütlich; ein Fluchtversuch misslingt, und der verschollene Kapitän taucht ganz unverhofft wieder auf... Doch ein gütiges Geschick lenkt alles zum Besten und macht sie schlussendlich zur rechtmässigen „Mrs. Hollyday“. Die bald ernste bald heitere Geschichte bildet den Inhalt dieses neuen Filmes, in welchem wir wieder einmal der so sympathischen Deanna Durbin begegnen. Das gut aufgebaute Drehbuch gibt ihr dabei auch Gelegenheit, einige entzückende chinesische Liedchen zu singen. Der Film enthält neben den ernsten und erschütternden Szenen des Luftkrieges Bilder voll frischen Humors und ansprechendster Natürlichkeit, die den Zuschauer recht oft zum Schmunzeln und bisweilen auch wirklich zum Lachen reizen. Die durchwegs gute Darstellung besonders Deanna Durbins und ihrer Kinderschar, die ebenso gute Photographie machen aus „The amasing Mrs. Hollyday“ einen allseitig erfreulichen Streifen, der als leichter Unterhaltungsfilm unsere Empfehlung verdient.

292

## **Der Mann im Schatten (A Gentleman after dark)**

III. Für Erwachsene.

**Produktion:** United Artists; **Verleih:** Unartisco.

**Darsteller:** Brian Donlevy, Miriam Hopkins, Preston Foster.

An diesem Film finden sich die wichtigsten Forderungen, die wir an einen rechten Kriminalfilm stellen müssen: ein interessanter, fesselnder, geistig vertiefter Inhalt. Ein „erfolgreicher“ Juvelendieb wird, Vater geworden, beim Anblick seines herzigen Mädchens innerlich unruhig; er fühlt plötzlich die Verantwortung seines Tuns, denn nicht nur sein privates Schicksal, sondern das Glück eines unschuldigen, innig geliebten Kindes steht nun auf dem Spiele. Während seine Gattin in ihrer verbrecherischen Gesinnung beharrt, sehnt er sich nach einem ehrlichen, anständigen Leben, mordet fast wider Willen den Komplizen seiner Frau und bricht 20 Jahre später aus dem Gefängnis aus, um seine Tochter vor den erpresserischen Machenschaften ihrer eigenen Mutter zu beschützen. In sauberer, dem Thema angepasster, lebendiger Formgebung wird dieser Sachverhalt erzählt, und auch darstellerisch befriedigt der Film durchwegs. Die Hauptsache aber ist die Art und Weise, wie hier die gesinnungsmässige Wandlung, die beim „Helden“ zum Durchbruch kommt, sowie die kriminelle Geschichte überhaupt erzählt wird. Der Gesamteindruck ist ohne Zweifel positiv, das Verbrechen wirkt nicht anziehend, sondern abstoßend. Mit innerer Anteilnahme verfolgt der Zuschauer den seelischen Kampf eines Mannes, dem plötzlich die ganze Verwerflichkeit seines Tuns bewusst wird. Wenn derselbe am Schluss fast wie ein Held dasteht, so gilt die Bewunderung in keiner Weise dem ehemaligen Verbrecher, sondern der selbstlosen Gesinnung, mit der er ohne Rücksicht auf den eigenen Vorteil das Wohl seiner geliebten Tochter unter schweren Opfern zu sichern sucht. Es mag sein, dass der Film in mancher Beziehung das gute Mittelmass nicht übersteigt; wir zählen ihn aber vor allem wegen des zum Denken anregenden Inhalts zu den guten Unterhaltungsfilmen dieser Art.

293